# Feuchtemessung verlängert Lebenszeit von Bauwerken

## Kompetenzzentrum präsentiert sich bei einem internationalen Workshop / Seglergruppe vor Mallorca erfolgreich

Hand in Hand arbeiten Wissenschaftler verschiedenster Disziplinen am Kompetenzzentrum für Materialfeuchte (CMM) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Ihr breites Forschungsspektrum präsentierte die im vergangenen Jahr gegründete interfakultative Einrichtung nun beim internationalen Workshop "Innovative Feuchtemessung in Forschung und Praxis". Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft. Industrie und Verwaltung sowie Vertreter von Ingenieurbüros informierten sich bei der Veranstaltung unter anderem über die Feuchtemessung mit Hochfrequenz-Technik. Diese kann zum Beispiel bei der richtigen Bewässerung im Weinbau helfen oder bei Konzepten zur Wasserversorgung trockener Gebiete in Afrika oder Asien zum Einsatz kommen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Feuchtemessung ist die Bauwerkssensorik. Wissenschaftler des Karlsruher Instituts für Technologie demonstrierten bei dem Workshop, wie mit dem Einsatz von Sensoren, die sie derzeit in Kooperation mit der Stadt in einer Fußgängerbrücke über die Bundesstraße 36 testen, die Lebensdauer von Bauwerken verlängert werden kann. Am CMM beteiligen sich neben acht Instituten von Campus Süd und Nord

des KIT auch die Hochschule Karlsruhe -Technik und Wirtschaft sowie auch die Hochschule Mannheim.

### Autopioniere als Namensgeber

Frische Farben und neue Namen zieren zum Semesterstart die ehemaligen HMU- und HMO-Hörsäle im Gebäude 10.21 des Campus Süd. Dank der Unterstützung durch die Daimler AG präsentieren sich der frühere HMU nun als "Carl-Benz-Hörsaal" in peppigem Grün und der frühere HMO als "Gottlieb-Daimler-Hörsaal" in sonnigem Gelb. Bei der Generalsanierung mit reinen Baukosten von 2.4 Millionen Euro wurden nicht nur Be-

stuhlung und Fußböden erneuert und der Podiumsbereich mit den Pulten saniert. Es wurden zudem unter Leitung der Gebäude- und Technik-Hauptabteilung des KIT die Präsentations- und Medientechnik für insgesamt rund 400 000 Euro auf den neuesten Stand gebracht. Bild und Ton kommen nun aus HD-Beamern und neuen Lautsprecher-Clustern neben der Tafel. Nachträglich wurden moder-

ne Präsentationsgeräte, so genannte Visualizer, ergänzt. Alle technischen Neuerungen sind zentral im Pultbereich steuerbar – auch die Live-Kamera, die eine Übertragung in den jeweils anderen der rund 400 Personen fassenden Hörsäle ermöglicht.

### Fit für Führungspositionen

2007 waren in Baden-Württemberg gut 45 Prozent aller Erwerbstätigen Frauen - bei Führungspositionen lag ihr Anteil aber nur

bei 22 Prozent. Dieses Ungleichgewicht zu ändern, gehört seit seiner Gründung zu den Zielen des Kontaktstudiums ..Frauen in Führungspositionen" (FiF). Das FiF feierte nun seinen

10. Geburtstag am KIT. Rund 70 ehemalige Teilnehmerinnen des Kontaktstudiums und viele Interessierte hörten und diskutierten bei der Veranstaltung Vorträge zu Karrieremöglichkeiten in Wissenschaft und Unternehmen. Der mittlerweile 15. Durchgang des Kontaktstudiums startet am morgigen Freitag. Er richtet sich an Frauen, die auf dem Sprung in Führungspositionen sind oder ihre Führungs-

kompetenzen ausbauen möchten. "In den kommenden sieben Monaten spielt das Thema Diversity Management eine große Rolle", erklärt Sabrina Heinze von der Wissenschaftlichen Weiterbildung (kww), die das Studium koordiniert. Dabei lernen die Studentinnen. mit der Heterogenität von Beschäftigtengruppen umzugehen und auf Chancengleichheit zu achten.

#### Regatta royal

Vor der Küste Mallorcas messen sich iedes Jahr einige der besten Skipper der Welt bei der Copa del Rey. Das Besondere an der seit einem Vierteljahrhundert ausgetragenen Regatta: Neben international erfolgreichen Bootsführern machen König Juan Carlos und Prinz Felipe als Starter die Regatta auch zum gesellschaftlichen Ereignis. Einen Platz im Starterfeld des Rennens hatte in diesem Jahr auch die Akademischen Seglergruppe (ASK) des KIT. Das Wettkampferlebnis krönte die Crew um Skipper Olaf Kaspryk mit einem beachtlichen Endergebnis: Nach zwölf Wettfahrten an sechs Regattatagen erreichte die Karlsruher Yacht in der größten Startergruppe Platz 31 des Gesamtklassements.

